

Perspektive 2040

Region Schwäbische Alb – Laichinger Alb & Oberes
Filstal

Agenda

01

Auftragshintergrund, Projektziele und Vorgehen

02

Zentrale Ergebnisse der Strukturanalyse

03

Perspektive 2040 - Zentrale Annahmen für die zukünftige Entwicklung

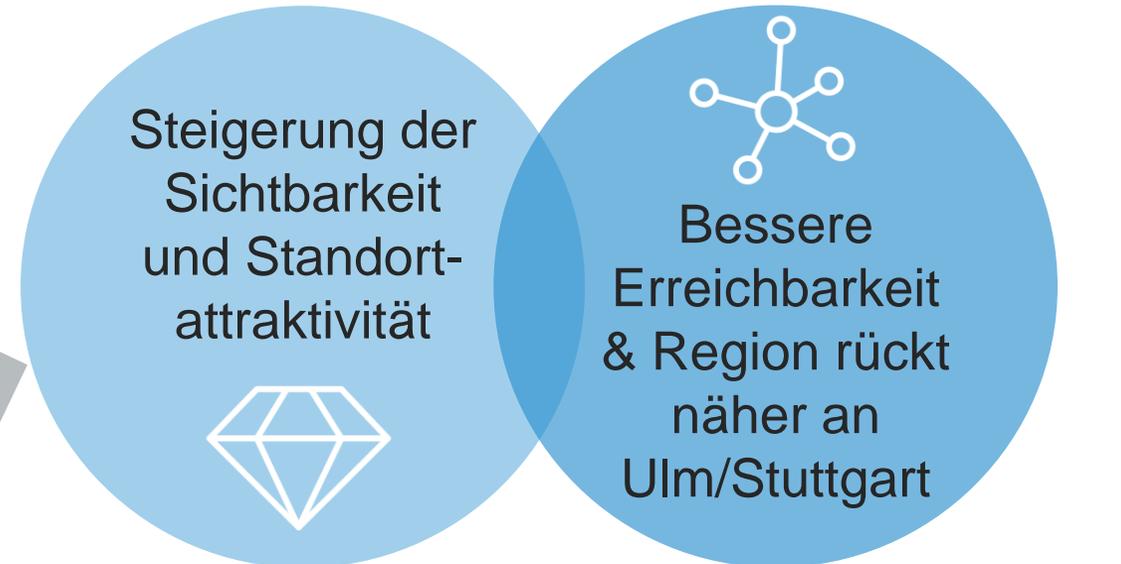
04

Zentrale Erkenntnisse aus der Benchmarkanalyse

05

Handlungsfelder für eine zukunftsgerichtete Regionalentwicklung

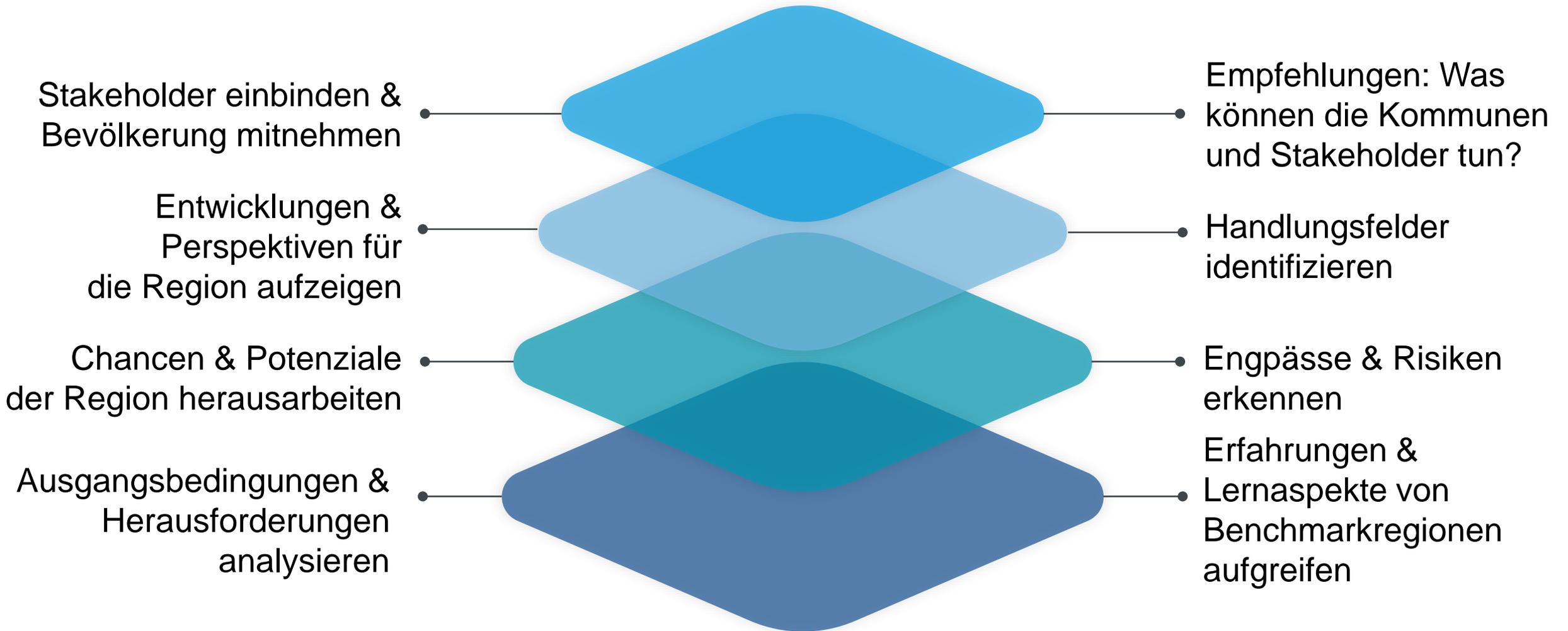
Anlass und Hintergrund der Studie



Chancen...
Risiken...
Herausforderungen...
Perspektiven...



Zielsetzung der Studie

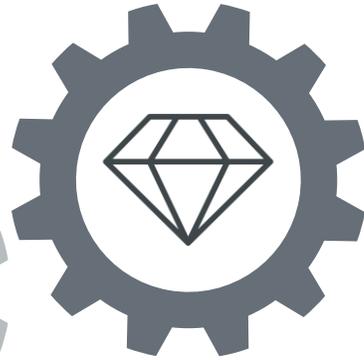


Unser Vorgehen / Arbeitsschritte

Dokumenten-
recherche



Gesamtbewertung
(SWOT-Analyse)



Kurzbenchmark mit
Vergleichsregionen



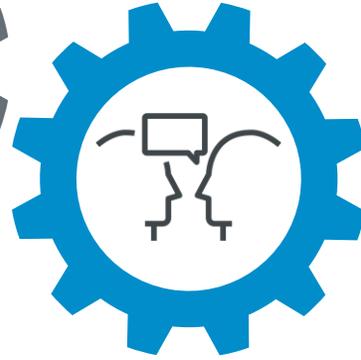
Dokumentation, Ableitung
Schlussfolgerungen und
Szenarien



Indikatorengestützte
Regionalanalyse



Leitfadengestützte
Experteninterviews



Workshops mit
zentralen Akteuren der
Region



Zentrale Ergebnisse der Strukturanalyse – bisherige Entwicklung und Status Quo



Demografie und Wohnen

Auswahl zentraler Erkenntnisse der Strukturanalyse

- Die Region Schwäbische Alb ist eine Wachstumsregion. Das Bevölkerungswachstum 2011-2019 liegt mit 5,9 % über dem Landesschnitt.
- Das Bevölkerungswachstum generiert sich ausschließlich durch Zuwanderung.
- Die Zuwanderung bremst die demographische Alterung, ohne sie ganz aufzuhalten.

Arbeitsmarkt und Wirtschaftsstruktur

Auswahl zentraler Erkenntnisse der Strukturanalyse

- Region Schwäbische Alb verzeichnet 2011 bis 2020 einen überdurchschnittlichen Beschäftigungsaufbau von rd. 20 Prozent.
- In der Region gibt es überdurchschnittlich viele Jobs für Absolventen einer beruflichen Ausbildung.
- Region Schwäbische Alb ist geprägt von kleinen und mittleren Unternehmen
- Im Saldo pendeln rund 3.900 mehr Beschäftigte aus als ein.
- Starkes Beschäftigtenwachstum in den Branchen Logistik, Anlagenbau, Zulieferer sowie Kunststoffverarbeitung (2015-2020)



© Fotolia - industrieblick



© Fotolia - Marcel Otto

Landwirtschaft, Handel, Verkehr

Auswahl zentraler Erkenntnisse der Strukturanalyse

- **Landwirtschaft:** Der übergreifende Konzentrationsprozess und Strukturwandel in der Landwirtschaft zeigt sich auch in der Region Schwäbische Alb (weniger Betriebe mit immer größeren Flächen).
- **Tourismus:** Die Covid-19-Pandemie trifft die Tourismusbranche besonders stark. Fachkräftemangel erschwert den Neustart.
- **Handel:** Die Nahversorgungssituation ist in weiten Teilen der Region gut. Inhabergeführter EH steht teilweise zunehmend unter Druck.
- **Verkehr:** Die Zahl der Pendlerbewegungen ist von 2013 auf 2020 um 14,5% auf 22.900 Beschäftigte angestiegen.

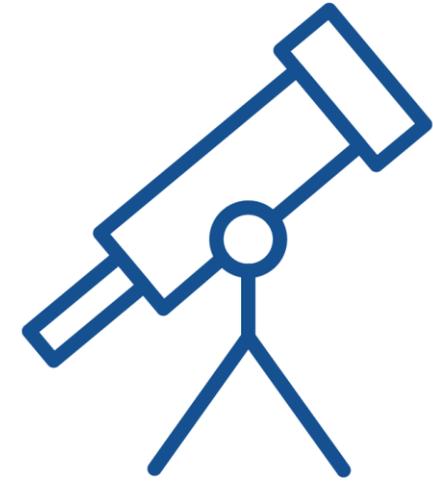
Perspektive 2040 – Annahmen für die zukünftige Entwicklung



Demografie und Wohnen – Perspektive 2040

Auswahl zentraler Annahmen für die zukünftige Entwicklung

- Kurz- und mittelfristige Fortsetzung des dynamischen Bevölkerungswachstums im Kontext der verbesserten verkehrlichen Anbindung der Region an Stuttgart und Ulm.
- Besondere Anziehungskraft für Familien in Expansionsphase („Bauherrengeneration“) bleibt erhalten bzw. wird weiter gestärkt.
- Dadurch mittelfristig weiterhin Verlangsamung der demografischen Alterung und Erhalt des Erwerbspersonenpotenzials.
- Langfristig Abflachen der Zuwanderung und Beschleunigung der demografischen Alterung (veränderte Bedarfe an kommunale Infrastruktur).



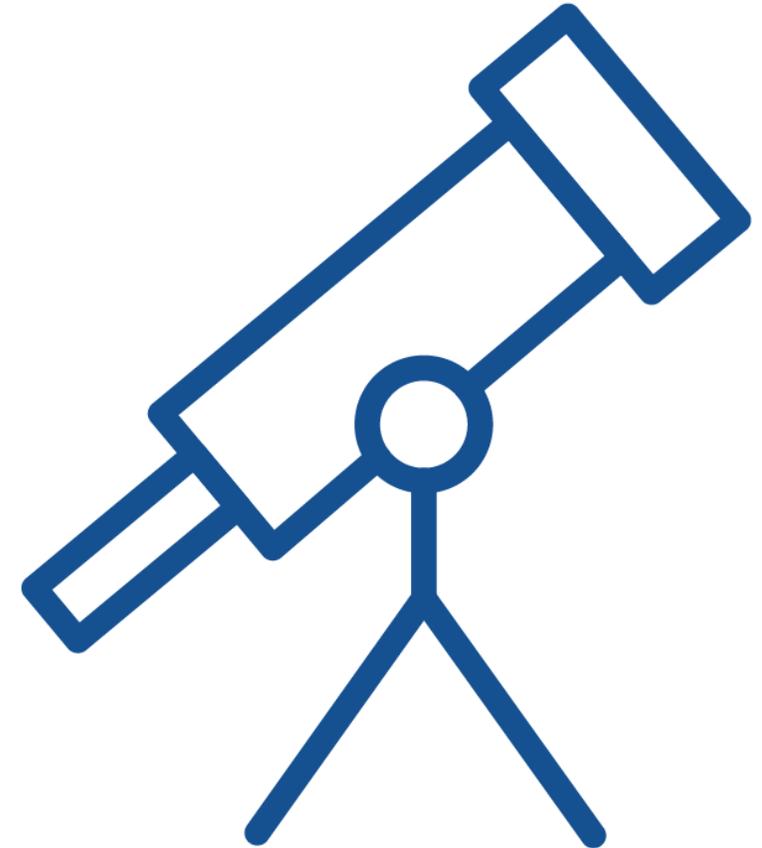
Szenario – Entwicklung der Region ohne Zuwanderung

- Verlust von ca. 1.000 Einwohnern* (entspricht etwa Mühlhausen im TALE)
- Wohnungsleerstand, sinkende Nachfrage nach regionalen Angeboten (u.a. Nahversorgung)
- Beschleunigung der demografischen Alterung

Arbeitsmarkt und Wirtschaftsstruktur– Perspektive 2040

Auswahl zentraler Annahmen für die zukünftige Entwicklung

- Standortattraktivität der Region Schwäbische Alb erhöht sich durch bessere verkehrliche Erreichbarkeit
- Fachkräfte werden künftig zu einem immer größeren Engpass und Wachstumshindernis.
- Potenziale älter werdender Mitarbeiter müssen künftig noch gezielter gestärkt und gehoben werden.
- Ansatzpunkte für die Weiterentwicklung der regionalen Branchenkompetenz liegen u.a. im Bereich innovativer und mittelständische Logistik sowie Bioökonomie



Landwirtschaft, Handel, Verkehr – Perspektive 2040

Auswahl zentraler Annahmen für die zukünftige Entwicklung

Landwirtschaft:

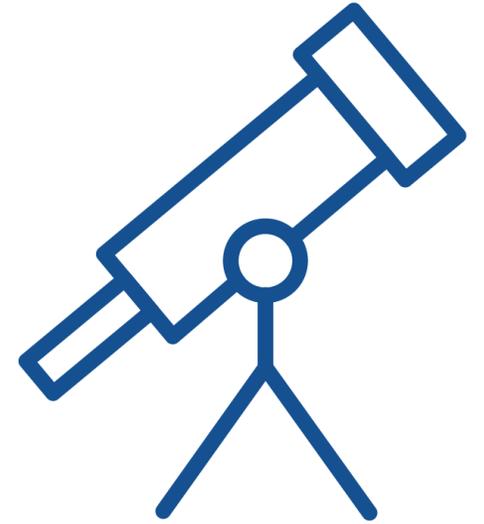
- Neue Absatzmöglichkeiten für lw. Produkte (u.a. Willkommenslounge am Bahnhof mit regionalen Produkten, Stärkung des Tourismus) sowie für Energie (Gewerbeentwicklungen). Fehlt eine enge interkommunale Abstimmung, können sich Flächenkonflikte verschärfen.

Handel/Tourismus:

- Eine Stärkung der Ortszentren ist kein Selbstläufer. Die Innenstadt und Ortszentren der Zukunft lebt von einer hohen Aufenthaltsqualität sowie Events und Sehenswürdigkeiten.
- Chance, neue touristische Zielgruppen anzusprechen, wie etwa Durchreisende und Tagungstouristen.

Verkehr:

- Aktuelle Planungen zu überarbeitetem Busanbindungskonzept des Alb-Donau-Kreises



Zentrale Erkenntnisse aus der Benchmarkanalyse

Montabaur (RLP)

(nachrichtlich Limburg (H))

- 2002 ICE-Halt an der Hochgeschwindigkeitsstrecke Köln – Frankfurt a. M.
- A 3 Köln - Frankfurt a.M.

Markt Allersberg

- 2006 Regional-Bahnhof an der Schnellfahrstrecke Nürnberg-Ingolstadt-München
- Einbindung ins S-Bahn-Netz Großraum Nürnberg (seit Dez. 2020)
- A 9 München – Nürnberg - Berlin



Vergleich mit Benchmark-Regionen

Vergleich mit Benchmark-Regionen Montabaur und Markt Allersberg

Zentrale Erkenntnisse für die Region Schwäbische Alb

Kommunen in der Region Schwäbische Alb haben bisher eine aktive Rolle für Verbesserung der verkehrlichen Anbindung und für die Regionalentwicklung eingenommen durch:

- Machbarkeitsstudie
- Beteiligung bei der Finanzierung des Bahnhofs
- Aktive Koordination und Standortkonzeption für interkommunales Gewerbegebiet
- Standortanalyse (Perspektive 2040)

➔ Diesen Vorsprung hinsichtlich der aktiven regionalen Entwicklung gilt es auszubauen
(u.a. durch gemeinsame gezielte Entwicklungsstrategie, aktive Bodeninstrumente, Baulandmobilisierung ...)

➔ Durch eine Steigerung der Gewerbesteuerereinnahmen kann die Erfüllung der kommunalen Pflichtaufgaben und der Ausbau der kommunalen Infrastruktur erleichtert werden.

Handlungsfelder für eine zukunftsgerichtete Regionalentwicklung

Ableitung zentraler Handlungsfelder - Übersicht

Handlungsfelder bis 2040 für die Region Schwäbische Alb

SWOT-
Analyse



Dialog-
und
Beteiligung



Benchmark-
Analyse

Schulterschluss in der Region stärken

Standortattraktivität weiter erhöhen

Flächennutzung interkommunal
abstimmen

Ortskerne und Innenentwicklung
stärken

Fachkräfte ausbilden und sichern

Touristisches Profil der Region
schärfen

Unternehmensbasis stärken und
erweitern

Zusammenhalt in der Region
ausbauen

Ableitung zentraler Handlungsfelder

Handlungsfelder bis 2040 für die Region Schwäbische Alb

SWOT-
Analyse



Dialog-
und
Beteiligung



Benchmark-
Analyse

Standortattraktivität weiter erhöhen

- Ausbau digitaler Infrastruktur voranbringen und Funklücken schließen
- Ärztliche Versorgung und Pflege ausbauen, flankierende Angebote für Telemedizin
- Mobilitätsangebote erweitern und Abhängigkeit vom PKW reduzieren.
- Kinderbetreuung ausbauen als attraktiver Standortfaktor für Familien

Ableitung zentraler Handlungsfelder

Handlungsfelder bis 2040 für die Region Schwäbische Alb

SWOT-
Analyse



Dialog-
und
Beteiligung



Benchmark-
Analyse

Flächennutzung interkommunal
abstimmen

- Interkommunale Abstimmung zu den Nutzungen (Gewerbe, Landwirtschaft, Wohnen, Naturschutz) herstellen und verstetigen
- Aktive bodenpolitische Instrumente nutzen und Handlungsspielraum erhöhen

Ableitung zentraler Handlungsfelder

Handlungsfelder bis 2040 für die Region Schwäbische Alb

SWOT-
Analyse



Dialog-
und
Beteiligung



Benchmark-
Analyse

Ortskerne und Innenentwicklung
stärken

- Voraussetzungen für Innenentwicklung schaffen (B-Plan, bürokratische Hürden abbauen)
- Geschosswohnungsbau ausbauen und neue Wohnformen schaffen
- Öffentlichen Raum als Ort der Begegnung attraktiv gestalten

Ableitung zentraler Handlungsfelder

Handlungsfelder bis 2040 für die Region Schwäbische Alb

SWOT-
Analyse



Dialog-
und
Beteiligung



Benchmark-
Analyse

Fachkräfte ausbilden und sichern

- Duale Bildungs- und Ausbildungswege in der Region schaffen.
- Bestehende attraktive betriebliche Ausbildung in der Region stärken und bewerben
- Gute Schulbildung im Bereich der Sekundarstufe I stärken, u.a. durch interkommunale Zusammenarbeit

Ableitung zentraler Handlungsfelder

Handlungsfelder bis 2040 für die Region Schwäbische Alb

SWOT-
Analyse



Dialog-
und
Beteiligung



Benchmark-
Analyse

Unternehmensbasis stärken und
erweitern

Touristisches Profil der Region
schärfen

- Regionale Strategie für Neuansiedlungen aufsetzen
- Unternehmensneugründungen und –erweiterungen fördern
- Wirtschaftsförderung für die Region verbessern („aus einer Hand“)
- Tourismus als kreisübergreifende und interkommunale Aufgabe etablieren
- Sichtbarkeit und Bekanntheit der Region Schwäbische Alb erhöhen

Ableitung zentraler Handlungsfelder

Handlungsfelder bis 2040 für die Region Schwäbische Alb

SWOT-
Analyse



Dialog-
und
Beteiligung



Benchmark-
Analyse

Schulterschluss in der Region stärken

Zusammenhalt in der Region
ausbauen

- Aufgaben des Zweckverband erweitern und ausbauen
- Spielregeln und Rahmenbedingungen der Zusammenarbeit verbindlich definieren
- Neue Kommunikationswege und Ansprechpartner über Gemeindegrenzen hinweg schaffen und damit Willkommenskultur sowie Vereine und Ehrenamt stärken

”

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Kontakt



Maike Fließbach-Schendzielorz
Beraterin
Wirtschaft, Region, Innovation

 +49 711 32 09 612

 maike.fliessbach@prognos.com

Adresse
Eberhardstraße 12,
70173 Stuttgart

Hartmut Welck
Projektleiter
Wirtschaft, Region, Innovation

 +49 711 32 09 608

 hartmut.welck@prognos.com

Adresse
Eberhardstraße 12,
70173 Stuttgart

Wir geben Orientierung.
Prognos AG – Europäisches
Zentrum für Wirtschaftsforschung
und Strategieberatung

Impressum/Disclaimer

Kontakt

Prognos AG

Goethestraße 85

10623 Berlin

Telefon: +49 30 52 00 59-210

Fax: +49 30 52 00 59-201

E-Mail: info@prognos.com

www.prognos.com

twitter.com/prognos_ag

© Prognos AG, 2021

Alle Inhalte dieses Werkes, insbesondere Texte, Abbildungen und Grafiken, sind urheberrechtlich geschützt. Das Urheberrecht liegt, soweit nicht ausdrücklich anders gekennzeichnet, bei der Prognos AG. Jede Art der Vervielfältigung, Verbreitung, öffentlichen Zugänglichmachung oder andere Nutzung bedarf der ausdrücklichen, schriftlichen Zustimmung der Prognos AG.

Stand: 27. September 2021